

## **Paoli, Betty: In deinen Tempel soll ich treten (1854)**

1     In deinen Tempel soll ich treten,  
2     Zu deinen Göttern gläubig beten,  
3     Was jemals mein Gemüth durbekt,  
4     Soll ich mit muth'ger Hand verwischen,  
5     Dann, meinst du, werde mich erfrischen  
6     Der Frieden, welcher dich umschwebt.

7     Gewiß! gewiß! wie freudig würde  
8     Ich dann ertragen jede Bürde,  
9     Wie froh begrüßen jeden Tag,  
10    Wie schiene mir dann Leid und Grämen  
11    Nichts als ein wesenloser Schemen --  
12    Nur Schade, daß ichs nicht vermag.

13    Ob wir mit Recht uns Freunde nennen,  
14    Doch wird den Geist vom Geiste trennen  
15    Noch lange eine dunkle Kluft:  
16    Du stehst in deiner Jugend Blüthe  
17    Und ahnend streift durch  
18    Des nahen Herbstes rauhe Luft.

19    Vielleicht, daß wir dereinst uns gleichen,  
20    Wenn deine Wangen still entbleichen,  
21    Wenn sich dein Blick entmuthigt senkt!  
22    Was lebt, dem Alter reift's entgegen,  
23    Und einer zweiten Jugend Segen  
24    Wir keinem Irdischen geschenkt.